Lockenstab und Dauerwelle

Auch im Haus Waldeck in Bad Salzschlirf gibt es seit Kurzem einen Friseursalon – klein, aber fein. Damit hat das Team „Haargenau“ nun drei feste Außenstellen und natürlich die „rasenden Stylistinnen“ vom mobilen Service.

Geöffnet hat „Haargenau“ im Haus Waldeck donnerstags und freitags von 10 bis 16 Uhr.

Von Mau-Mau bis Malefiz

Donnerstag ist jetzt Spieletag in der Wohnanlage „Auf der Aue“: Nachmittags treffen sich die Mieter*innen und würfeln, „kloppen“ Skat oder widmen sich den klassischen Brettspielen. Das Angebot kommt richtig gut an, bringt die Menschen ins Gespräch und macht allen Spaß.

Impressum
Vereinte Martin Luther +
Althanauer Hospital Stiftung Hanau
Martin-Luther-Anlage 8, 63450 Hanau
Telefon 06181 2902-0
E-Mail info@vmls.de, Internet www.vmls.de
Herausgeber: Thorsten Hitzel
Verantwortliche Redakteurin:
Britta Hoffmann-Mumme

#OFFENFUERVIELFALT

VEREINTE MARTIN LUTHER + ALTHANAUER HOSPITAL STIFTUNG HANAU

LUTHERS DEPESCHE

6/2022

Informationen für unsere Mitarbeitenden, Bewohner, Mieter und Angehörige

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

wie die Zeiten sich doch ändern. Früher kam der Strom einfach aus der Steckdose. Wie er in die Steckdose kam, hat uns nicht wirklich interessiert. Ein unterirdisches Kabel sorgt unsichtbar für einen scheinbar unbegrenzten Energiefluss. Doch diese Zeiten sind vorbei! Wir müssen alle dafür sorgen, dass der sorglose Umgang mit Energie und Rohstoffen ein schnelles Ende findet, denn unser Planet meldet sich durch zahlreiche Erscheinungen, die unser aller Dasein bedroht. Sei es, durch die immer häufiger auftretende Hitzeperioden, die seltener werdenden Rohstoffe, Nahrungsmittelknappheit durch fehlendes Wasser oder durch sehr stark angestiegene und täglich weiter ansteigende Energiekosten. Der Strom- und Gaspreis hat sich ebenso für uns in den vergangenen Wochen mehr als verdreifacht und wir können uns sicher sein, dass weitere Rohstoffe hinzukommen und nachziehen. Auch für uns als Stiftung ist dies eine noch nicht abzusehende wirtschaftliche Bedrohung.

Aber welche Rolle spielen wir?
Wir als Bevölkerung müssen unseren Beitrag leisten – sparen Sie Energie und Rohstoffe. Nutzen Sie unsere Tipps, diskutieren Sie mit Kolleginnen, Kollegen, Bewohnern und Angehörigen. Lassen Sie sich nicht davon abbringen, aktiv zu werden und gehen direkt in die Umsetzung. Machen Sie mit! Um mit den Worten unseres Bundeswirtschaftsministers zu sprechen „Jede eingesparte Kilowattstunde zählt“.

Ihr Thorsten Hitzel
Vereinte Martin Luther +
Althanauer Hospital Stiftung Hanau

MLS GEGEN DIESEN SINNLOSEN KRIEG

VMLS ÖKO TIPPS

UNSER ÖKO-TIPP:

In Deutschland werden pro Kopf 34 Einwegbecher verbraucht und weggeworfen. Das macht eine Summe von 2,822 Milliarden Becher im Jahr. Für unser Unternehmen mit 959 Mitarbeitern würde das folgende Summe ergeben: 32.606. Wir reden hier nur von den „Kaffeebechern to go“. Mit dem in der Stiftung eingeführten ReCup und ReBowls leisten wir einen gewichtigen Beitrag, um dies zu reduzieren.

Auf ein Wort

Die Rubrik von Pfarrerin Beate Kemmler

Über die Jahre habe ich gelernt, meinen Schlüsselbund immer an den gleichen Platz zu legen, denn: was habe ich schon danach gesucht! Die Gestalt der Schlüssel mag sich verändern – vom Riesenschlüssel alter Burgtüren über unsere Haustürschlüssel bis zu den Chips, mit denen wir mittlerweile viele Türen öffnen.

Was bleibt, ist die elementare Erfahrung: Mit dem richtigen Schlüssel öffnen sich die Türen, die wichtig für mich sind; ohne Schlüssel stehe ich „dumm da“. Türen öffnen zu können oder vor verschlossener Tür außen vor bleiben zu müssen, ist eine Erfahrung im Leben. So elementar, dass sie zum Bild geworden ist: Es gibt – beglückende wie verstörende – Erfahrungen im Leben, die werden zu „Schlüsselerfahrungen“. Begegnungen, Einsichten, Erkenntnisse, die alles verändern und umkrempeln. Von solchen Schlüsselerfahrungen erzählen unsere religiösen und persönlichen Glaubenssätze, lebt unsere Berufspraxis, speist sich unser soziales Miteinander.

Passen Sie gut auf Ihre Schlüssel auf – und hüten Sie den Schatz Ihrer Schlüsselerfahrungen!

5 Jahre Gemeinsam unterwegs

Anlässlich des fünfjährigen Bestehens der Hospiz-Wanderausstellung „Gemeinsam unterwegs“ fand kürzlich eine hybride Jubiläumsfeier statt – besondere Gäste der Veranstaltung: Liedermacher Rolf Zuckowski und der Langeooger Inselmaler Anselm. Die beiden Künstler sind der Ausstellung eng verbunden. Auf 12 mobilen Stell-Elementen werden Anselms Bilder in Kombination mit Zitaten aus Liedern von Rolf Zuckowski gezeigt. Die Wanderausstellung war seit ihrer Eröffnung 2017 bereits viel unterwegs – Grund genug also für alle Beteiligten, bei einem Podiumsgespräch nochmal gemeinsam Revue passieren zu lassen. Befragt von Intensivmediziner Dr. Achim Kress (Main-Kinzig-Kliniken Gelnhausen) plauderten Zuckowski, Anselm und die Ideengeberin der Ausstellung, Diakonin Kerstin Slowik, über Lustiges und Nachdenkliches. Der sympathische Hamburger Liedermacher ließ es sich nicht nehmen, immer wieder zur Gitarre zu greifen und ein zum jeweiligen Thema passendes Lied anzustimmen – sehr zur Begeisterung der rund 100 Zuschauer*innen vor Ort. Zahlreiche Gäste sahen auch online zu. Begleitet wurde Zuckowski von einem „Pflegechor“, einer Gruppe von haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen ganz unterschiedlicher Bereiche, die sich für diesen Anlass zusammengefunden hatten. Der Chor hatte Zuckowskis Lied „Pflege ist mehr“ für die Veranstaltung einstudiert: In diesem Song geht es um den Alltag und die Lebenswirklichkeit in der Pflege, und er macht allen Anwesenden sichtlich Freude. In ihren Beiträgen hoben der Vorsitzende des VMLS-Aufsichtsrates, Dr. Norbert Reichhold, und die Leiterin des Bereichs Palliativkultur und Hospiz, Kerstin Slowik, die Bedeutung der Hospizarbeit und des Ehrenamtes darin vor: „Hospizarbeit geht nicht ohne Ehrenamt.“ Ihre Inspiration komme von dort, denn die Arbeit sei sehr lebendig und stehe damit nicht nur für Tod und Sterben, sondern auch für das Leben. Der Ambulante Hospizdienst unterstütze, begleite und berate nicht nur die Schwerstkranken und Sterbenden, sondern auch deren Umfeld.

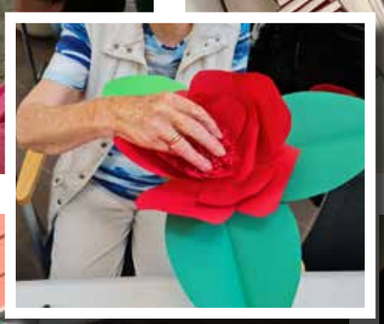
Es grünt so grün...

Geranien, Fuchsien, Lobelien, Petunien – ein wahres Blütenmeer präsentierte sich den Mieter*innen im Betreuten Wohnen in der Martin-Luther-Anlage. Damit hatten die Senioren die Qual der Wahl, denn sie konnten sich bei einer Tasse Kaffee in Ruhe direkt vor Ort ihre Lieblingsblumen aussuchen. Die Bepflanzung der Balkonkästen und den Transport in die Wohnungen übernahm das Service-Team, und ruck-zuck blühte es auf den Balkons. Einhellige Meinung der Mieter*innen: Eine tolle Aktion! Kein Schleppen, kein Buddeln im Balkonkasten, kein Dreck. Dafür viel Spaß und Freude an den schönen Blumen.

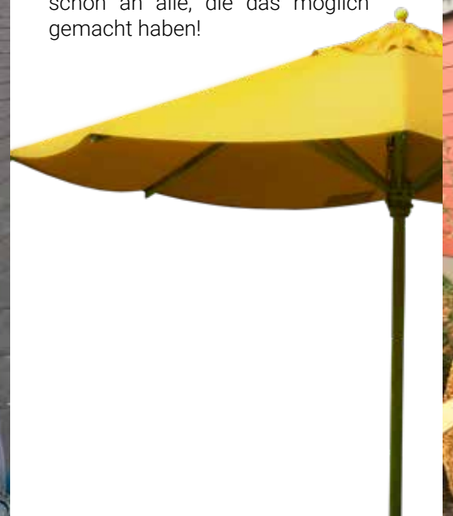
Grüner Daumen gefragt

Im Diakonischen Seniorenzentrum Colemanpark wird jetzt begeistert gegärtnert: Zwei Hochbeete sorgen dafür, dass Mieter*innen und Bewohner*innen gleichermaßen ihre grünen Talente einsetzen können. Super!

Hallo



Unsere Häuser begrüßen die sonnige Jahreszeit – es wird gefeiert! Ob Rosenfest im Haus im Bergwinkel in Schlüchtern, „Kleines Sommerfest“ im Haus am Brunnen oder Grillvergnügen mit Musik in St. Elisabeth: Die Stimmung war überall prächtig. Ein großes Danke schön an alle, die das möglich gemacht haben!



Sommer!